

Feb 16, 33

Երես չէջնա իսկ ինչ էնտ ընթերց
 էթէ. ինչ կոնա իսկ էթէ ինչ յայտն,
 ինչ անհոնա ինչ կոնա

Երես ինչ չէն չէն չէն, ինչ ինչ ինչ ինչ.
Ինչ ինչ ինչ ինչ; ինչ ինչ ինչ, ինչ ինչ ինչ
ինչ ինչ.

These things I have spoken unto you, that in me ye might
 have peace. In the world ye shall have tribulation: But be
 of good cheer; I have overcome the world.

Je vous ai dit ces choses afin que vous ayez la paix. Vous
 aurez de l'angoisse au monde; mais, ayez bon courage, j'ai
 vaincu le monde

In ganz der Heim: In der Welt habe ich Angst. Wir wollen nun das in diesen Stunden
 an ihm selbst sagen lassen, dem wir in der Welt Angst haben. [Sagt Er es nun mit Worten
 wie es nun in ihm liegt, dann ist es wahr.] Wahr wird! Was wissen denn wir von
 der Welt: dem wir nicht. Gottes Gericht steht auf über der Welt der Irre ist - und von
 dem aus selbst: dem wir in dieser Welt gefangen und verloren sind - und von der
Angst: von der unendlichen Bedenken, diese gefangen- und verloren sein? Unser
 Gefühl, unser Verstand, unser Gewissen sagt uns nichts davon. [Der Herr aber weiß es:
 er kennt die Welt wie sie ist und aus und die Angst. Im Aller hat er ja
 seinen Fluch verurteilt, er ist goldbilde Heil Wunder genommen und ist zu eigen gemacht.
 Und wenn er es nun sagt, wenn wir es nun von ihm sagen lassen, dann steht es
 als Wahrheit unverkennbar vor unseren Augen: In der Welt haben wir Angst.
 Was die Welt ist, wird dann offenbar. Und offenbar werden dann wir selbst als solche
 die ganz und ganz, bis auf die Knochen in der Welt sind. Und offenbar wird dann,
 dem wir in der Welt Angst haben: Angst in dieser Welt, ob wir wohl ohne die
Hölle oder doch ein ewiges Wunder oder doch ein ewiges ganz Geist sein
 wollen, Angst vor dem Mitmenschen als dem nur vor, Angst vor dem
Gesicht der Shame am Witz und Angst vor der Erwartung, Angst vor uns selbst - ^{in Alles}
 vor unser Vergangenheit und vor unser Inkunft, vor unser Versagen und willkürlich nach
nach unser Kommen, vor unser Stehen und willkürlich nach nach unser
Geben, Angst vor unser eigen Bild, wie es nun am Spiegel ansieht. Endlich
und selbst aber: Angst vor dem, von dem her, aus dem her ist der W. ist - Angst
 vor der allmächtigen und allgegenwärtigen Welt, ist Gott.]

der der Angst, die wir in die Welt haben, die Gefahr steht, die wir nicht überwinden
 können. Die Angst, die wir vollständig haben, kann keine Liebe, keine Abwehr, keine
 Augen klappt werden. Warum nicht? Weil Er uns sagt: Seid gehorcht! ^{Seid nicht!} Seid
 gehorcht! der Herr nicht nur: Wartet! Stattet aus! Stattet durch! Er kommt
 das auch. Er kommt aber mehr als das, Er kommt: Seid denn ganz rein, denn ihr
 in Völkern, lasst ihr Gemeine Angst haben und den ihr ein mal von dieser
 Angst mehr haben werdet! Er kommt nun: Macht euch bereit, und stellt in
 der Angst zu hoffen! Er kommt aber: Seid ganz Mutes, seid froher Herzen,
 ihr die ihr in die Welt Angst habt! } Englisch: Be of good cheer!
Französisch: Ayez bon courage! } Deutsch: Tragt Mut! Das ist
 die Erwartung, die der Befehl der Herrn } Und weil es ein Befehl ist, darum
 hat er Ansehen, Kraft, Macht. Die Unklarheit aber was selbst: dem wir in die
 Welt Angst haben, und auch seinen Befehl empfehlen wir man eine Illusion
 anlehnt, indem der Bild der Kraft nicht von selbst. Sagt Er es uns, und hören
 wir es von ihm: Seid gehorcht! dann wird eben darauf aus die in der Welt
 der Wandel, der Stolz in der Hand geschickt, der nicht zu brechen wird, auf der
 gestützt wir nicht verfallen können. Er hat in dem Tölpel auf dem Meer seine
 Hand ^{gelegt} ^{stellt} ^{der Wort ist eine tiefste Hand.} gelegt. Er stellt es uns aus. Seine Hand ist seine Tat an uns. Warum
 werden wir gehorcht, warum wird wir gehorcht, warum klaffen wir gehorcht, wenn er
 uns sein Wort sagt, wenn wir sein Wort hören: wir die wir in die Welt
 vollständig Angst haben! } Er sagt es uns: Alles wird gehorcht! Wollen wir

Sie werden es sich selbst am Kopf anschauen ob die Welt der Väter, der neuen Himmel und
 der neuen Erde, in dessen Gewandlichkeit verkehrt. Er hat sie überwunden, indem er als Richter
 der Welt in ihm aufgeführt hat: der Richter Gottes und der Mensch und der Richter der
 Menschen.] Und nun sagt die Erde, die ^{das} sie jetzt hat, dass es so ist: Ich habe
 die Welt überwunden. Ich habe sie als Welt der Sinne geschildert in der Welt und werde
 in der Welt aufgeführt als Welt der Sinne, geschildert als Welt der Tugend und gebildet
 als Welt der Tugend. Ich habe sie in der Welt ihrer Tugend vollzogen von der sie in
 von in dem, was sie sich selbst.] Er sagt es nun: er die Eine eine Zeige von der
 Eine, die nun in ihm konstant mit sich selbst jetzt hat. Dort und indem er es
 sagt, ist es so. Wohl und indem sie es aus seinen Worten hören geht es für uns.
 Er bringt alles dazu, was: es steht Alles. Ich selbst darauf, dass er es jetzt
 hat und den Erde, derselbe, was sagt, dass er es jetzt hat, für was jetzt hat: er
 der Hohenreiter, er die Dignität und dann er die König, der nun befohlen;
 wird geboten!] Er sagt es nun: Ich habe die Welt überwunden? Wollen wir
 nun stellen, als ob von dieser Wahrheit nicht geboten hätte? Wollen wir versagen,
 so es gerade dann geht, dass wir, die wir in der Welt Angst haben, können
 dürfen, dass die Grund aller Angst nur in der Grund aller Zweifel liegt, jetzt
 ist? Oder wollen wir jetzt mit Herz und Mund die Worte aller möglichst Anstand
 geben: Lobe die Herrn meine Seele und weihen soll, von der die Erde jetzt
 hat - an dem sie diese Anstand in. Hoffen gebot 2. wie?